

# „Bundesgerichtshof“ sorgte für klare Verhältnisse in Kempenich

Große und kleine Vergehen landeten vor Gericht



Landrat Dr. Pföhler hatte Fotos als Beweismaterial in den Gerichtssaal mitgebracht. Fotos: mk

Kempenich, mk. Da bedurfte es sogar die Verurteilung verschiedener Vergehen in Kempenich und Umland durch den Bundesgerichtshof, damit im Ort wieder Ruhe und Ordnung einkehrt. Sogar das bisherige Gericht, die Daller Spatzen, wurden angeklagt und endgültig des Amtes enthoben. „Unfassbar“, was sich die Zuhörer im Gerichtssaal im Gasthof Bergweiler so anhören mussten. Der eine oder andere musste die Hilfe seines Nachbarn in Anspruch nehmen. Man konnte sich nicht mehr halten vor Lachen. Das alles passierte am vergangenen Sonntag vor den Augen der Gerichts-Paparazzi, die ebenso verbüßt waren, was sich im Laufe der letzten zwei Jahre ohne ihr Wissen alles im oberen Brohital zugetragen hatte. Da waren die Voyeure Dominik Schmitz, Achim Schmitt, Thorsten Hermann, Christian Baltes, Marco Gros, Dirk Grones, Jürgen Schlich und Jacek Gisa unterwegs, sie hielten alles akribisch in ihren prall gefüllten Aktenordnern fest, um nun, für viele Angeklagte schon längst vergessen, noch einmal aufgewärmt zu präsentieren. Und was total unverständlich ist - diese acht Männer traten auch noch als Bundesgerichtshof vors Publikum. Und dies machten sie einfach gut. Die Daller Spatzen haben die besten Nachfolger gefunden, um dieses karnevalistische Brauchtum weiter aufrecht zu erhalten. „Hut ab“, das war die einhellige Meinung im Gerichtssaal. Zur Verhandlung kamen 18 Fälle. So nach und nach füllte sich die Gefängniszelle. Die Stadtsoldaten taten ihre Pflicht und sammelten alles ein, was zur Verurteilung kommen sollte. Zunächst wurden die Daller Spatzen und die Gruppe Slainte vors Gericht zitiert. Ihnen wurde zunächst gedankt für 24 Jahre Narrengericht mit insgesamt 247

Verurteilungen. „Diese Urteile wurden mit Würze, Respekt und Humor verhandelt“, so der vorsitzende Richter Achim Schmitt. Doch aus einer Hommage an das zurückgetretene Gericht wurde schnell eine ernste Angelegenheit. Schnell drehte sich das Blatt. Es folgte eine „schlimme“ Anklage wegen Narzissmus, Selbstverherrlichung und Realitätsverlust (Die Daller Spatzen sind vorgeschlagen für den Zinnhannes-Preis, einem Preis für herausragende Leistung im rheinischen Karneval). Damit hatte man nicht gerechnet. Das Urteil, das mit von der Staatsanwaltschaft geforderten noch härterer Strafe und vom Verteidiger in abgemildeter Form akzeptiert wurde, wurde mit der Aufhebung der Immunität, einer Grillfete mit den Voyeuren, dem Scouting von Nachwuchstalenten für die GKKG und die Rückzahlung der kompletten Gerichtskasse rechtskräftig. Auch Verbandsgemeindebürgermeister Johannes Bell hatte sich einiger Vergehen schuldig gemacht. Bewusste Irreführung in zwei Fällen stand in der Anklageschrift. Er hatte, so die Anklage, auf der Möhnensitzung im letzten Jahr die Besucher eingeladen zum Rosenmontagszug in Kempenich. Dadurch fehlten der GKKG tausende Besucher am Karnevalssonntag an der Wegstrecke und in der Halle. Zudem gab es montags Tumulte, da Besucher, die gekommen waren, keinen Zug zu sehen bekamen. Beim besagten Zug am Sonntag dann schloss er sich der Straßenbauarbeiter an, die die Straßen mit Asphalt ausbesserten. Er habe die Kempenicher Straßen kaputt geflickt. Auch dieses Vergehen wurde Bell angelastet. Abschließend „verdonnerte“ Richter Schmitt ihn dazu, das Wappen der Voyeure im Wappensaal aufzuhängen und Thekendienst



Bewusste Irreführung in zwei Fällen - auch Johannes Bell bekam seine Anklageschrift. Fotos: mk



So fühlt man sich nach jahrzehntelangem Richtersein plötzlich als Angeklagte - den Daller Spatzen und Slainte wurde warm. Fotos: mk

nach dem Zug 2016 zu übernehmen. Bell sah sich zu Unrecht angeklagt, nahm aber das Urteil an. Nicht besser erging es Landrat Dr. Jürgen Pföhler. Seine Anklageschrift lautete: Amtsmissbrauch und Nötigung. Er musste seine Sicht schildern, was sich auf dem Elferatswagen beim vergangenen Umzug zugetragen hatte. Es ging um „Rufschädigung“ von Kalle Sundheimer und weiterer Vergehen. Gefordert wurde von der Staatsanwaltschaft der sofortige Rücktritt und die Übertragung des Amtes an Kalle Sundheimer. Doch da war die Verteidigung noch nicht gehört. „Liebe Verschworenen. Schließlich hat er am besten und schönsten Zug im Kreis Ahrweiler teilgenommen und auf dem Wagen nur Rotjacken gesehen. Das ist schon Strafe genug.“ Dominik Schmitz forderte Freispruch. Die gerechte Strafe war zum Abschluss: Pföhler muss das komplette Gericht zum nächsten Landratsempfang einladen und einen Rollentausch mit Sundheimer vornehmen, damit er auch mal die Strippen ziehen kann. Doch auch dem hohen Gericht wurde es jetzt warm. Holte Landrat Pföhler zum Gegenschlag aus: „Das Gericht arbeitet hier

ohne Befugnis. Auch 32 Semester Studium berechtigten nicht zu dieser Sitzung. Mit einer Urkunde bevollmächtigte der Landrat nun das neue Gericht, weiter alle zwei Jahre zu agieren. „Die Daller Spatzen konnten sich auf das Gewohnheitsrecht berufen. Sie nicht!“, so Pföhler. Zahlreiche weitere Fälle wurden während der vierstündigen Gerichtssitzung verhandelt. Hier ging es z.B. um Pfusch am Bau, Panikmache und Massenhysterie, öffentliches Ärgernis/ Exhibitionismus, Verkehrsvergehen in der Schweiz, Identitätsraub, Verunglimpfung von Hoheitszeichen, Hausfriedensbruch, Amtsmissbrauch/Trunkenheit am Steuer, Eingriff in die Privatsphäre/Hochverrat, Anstiftung zur Straftat/ Verletzung elterlicher Fürsorgepflicht, Vernachlässigung der Nachbarschaftshilfe/Mittäterschaft, Götzenkult/Selbstverherrlichung, Demokratie gefährdendes Backwerk und Verstoß gegen das 9. Gebot. Milde Strafen, harte Strafen - alles war dabei. Und das alles mit Spaß und guter Laune. So was gab es in Kempenich seit einem Vierteljahrhundert. So wird es vom neuen Gericht weitergeführt. Es lebe das karnevalistische Brauchtum in Kempenich.